

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band:	21 (1916-1917)
Heft:	6
Artikel:	IV. Delegiertenversammlung : Sonntag den 11. März 1917, morgens 10 Uhr, im Hotel "Bären" in Langenthal
Autor:	Sahli, M.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-311223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50, halbjährlich Fr. 1.25; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die gespaltene Petitzeile 15 Rp.

Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. Dr. Graf, Bern; Frau Dr. Zurlinden, Bern; Frl. Benz, Zürich; Frl. Dr. Humber, Aarau; Frau Krenger-Kunz, Langenthal.

Inhalt von Nummer 6: IV. Delegiertenversammlung. — Aus der Geschichte der bernischen Volkschule. — Die Schulerziehung nach dem Kriege. — Beiträge zum Unterricht an der Mädchenfortbildungsschule. — Niklaus von der Flüe. — Aus den Sektionen. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Stellenvermittlung.

IV. Delegiertenversammlung

Sonntag den 11. März 1917, morgens 10 Uhr, im Hotel „Bären“
in Langenthal.

„Was ist Euch denn eingefallen, uns nach diesem Langenthal zu berufen?“ so hat's dem Zentralvorstand aus verschiedenen Mündern recht vorwurfsvoll entgegengetönt — grad als ob Langenthal irgend ein Nebenausnest wäre und nicht ein „Marktflecken im Oberaargau und Bahnknotenpunkt“, wie es in der Heimatkunde heisst, und daneben noch die Geburtsstätte bedeutender Persönlichkeiten! Es scheint allerdings, als sei die Reise bei den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen trotz alledem sehr umständlich gewesen, und die Hauptschuldige senkte denn auch ganz zerknirscht ihr Haupt. Als sich dann aber erwies, wie viele „rächti Lüt“ es in Langenthal gebe, von den Kolleginnen, die uns durch ein reizendes Produkt der einheimischen Porzellanindustrie überraschten, bis zum Gemeinderat, der zwar nicht persönlich erschien, aber doch den Weg zu unserer Dankbarkeit zu finden wusste — da zerstreuten sich die Wolken, und jedermann war hochbefriedigt, „dieses Langenthal“ kennen gelernt zu haben.

Protokollauszug.

Um 10^{1/4} Uhr eröffnete die Präsidentin die Versammlung mit dem Wunsche, sie möge uns der Lösung der Frage, wer an den obern Primarklassen und den Fortbildungsschulen den hauswirtschaftlichen Unterricht erteilen solle, in versöhnlichem Geiste näher bringen.

Auf den Appell antworten 25 Delegierte. Ausserdem nehmen einige Gäste an den Verhandlungen teil.

Die *statutarischen Geschäfte*, in deren Eintönigkeit der Bericht der Heimpräsidentin eine heitere Note bringt, werden rasch erledigt. Jahresbericht und Rechnungsablage des Vereins und des Heims werden genehmigt, ebenso diejenigen der Redaktorin. Im Anschluss daran wird das Gesuch um *Unterstützung der „Lehrerinnen-Zeitung“* durch den Verein behandelt. Fräulein Wohnlich wünscht etwas freiere Hand zu haben in der Herausgabe von Beilagen, damit sie weniger in den Fall komme, wertvolle Arbeiten lange Zeit warten lassen zu müssen oder ganz zerstückelt zu bringen. Es wird zu diesem Zweck ein Kredit von Fr. 150 gewährt, der aber nicht aus der Vereinskasse, sondern aus dem Presgefonds genommen werden soll.

Die *Jahresberichte der Sektionen* werden nicht verlesen, da sie in nächster Zeit im Druck erscheinen sollen.

Die *Statistische Kommission* hat nichts zu berichten; es wurde im verflossenen Jahr keine einzige Nachfrage an sie gerichtet.

Das *Stellenvermittlungsbureau* hält sich finanziell gerade über Wasser, kann aber doch eine Zunahme der Vermittlungen und vor allem die Anknüpfung vieler neuer Beziehungen verzeichnen. Dementsprechend hat auch die Arbeit zugenommen.

Der *Unterstützungskredit* wird auf Fr. 1500 belassen, der *Subventionskredit* auf Fr. 1000. Dieser soll hauptsächlich zur Verbreitung des Arbeitsprinzips, sei es durch Kurse, sei es in anderer Weise, verwendet werden.

Mit der *Rechnungsrevision* wird die Ortsgruppe Oberland der Sektion Bern betraut.

Als Ersatz für Fräulein Blattner wird als *Mitglied der Redaktionskommission* gewählt Frl. Dr. Humbel, Aarau.

Der Antrag des Zentralvorstandes, es sei die *Altersgrenze* für den Eintritt in den Verein abzuschaffen, wird mit 17 gegen 7 Stimmen angenommen.

Es folgt das *Referat von Fräulein Schmid, Höngg*, das in trefflicher Weise darüber orientiert, was unter hauswirtschaftlichem Unterricht zu verstehen sei und was für Anforderungen er an die Lehrkräfte stelle. Es werden nach gewalteter Diskussion keine Beschlüsse gefasst, sondern die Delegierten sollen ihre Sektionen orientieren und diese dem Zentralvorstand ihre Thesen einschicken. Daraus wird der Zentralvorstand das allgemein gültige und mögliche heraus schälen als Grundlage für die Konferenz mit den Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen im nächsten Juni. Die Thesen der Sektionen sollen bis Ende Mai eingeschickt werden.

Der Antrag der Sektion Baselstadt wird angenommen und die Statistische Kommission beauftragt, Material zu sammeln über das Bestehen von schweizerischen freiwilligen und obligatorischen weiblichen Fortbildungsschulen und deren Lehrpläne.

Unter *Unvorhergesehenem* fordert die Präsidentin die Lehrerinnen auf, sich dem Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein zur Verfügung zu stellen als Referentinnen über Sparmassnahmen usw.

Schluss der Tagung nach 3 Uhr.

Für getreuen Auszug, die Sekretärin: *M. Sahli*.